

Prozeß, in dem sich **Elemente** der sozialistischen Lebensweise herausbildeten. Mit dem siegreichen Abschluß der Übergangsperiode sind die entscheidenden Grundlagen gegeben, um zur Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft überzugehen und einen historisch neuartigen Typ der Lebensweise, die sozialistische Lebensweise zu entwickeln, zu festigen und immer, weiter auszuprägen.

Beginnend mit den Anforderungen, die sich aus der unerläßlichen Sicherung und Festigung der politischen Machtverhältnisse ergeben, entwickeln sich die neuen Lebensinhalte vor allem aus der qualitativ veränderten Stellung zu den Produktionsmitteln, aus den neuen objektiven Anforderungen an die nunmehr sozialistischen Eigentümer der Produktionsmittel. Letztere bedingen eine grundlegende Umwälzung im Verhältnis zur Arbeit als der wichtigsten menschlichen Lebenstätigkeit. Eine solche Veränderung der materiellen Lebensbedingungen hat unvermeidlich tiefe Auswirkungen auf die Vorstellungen, Anschauungen und Gewohnheiten der Menschen. Es werden somit schrittweise alle Seiten des gesellschaftlichen Lebens und des individuellen Verhaltens in die revolutionäre Umgestaltung einbezogen.

Lenin verwies auf die Kompliziertheit dieses Prozesses, auf die Schwierigkeiten der bewußten Gestaltung der sozialistischen Lebensweise, die nur in einem langen historischen Zeitraum herauszubilden ist. Die Führung der Masse der Werktätigen zur Schaffung neuer gesellschaftlicher Verhältnisse und Beziehungen, zu einer neuen Arbeitsdisziplin und Arbeitsorganisation, die den wissenschaftlich-technischen Fortschritt mit der Initiative bewußt arbeitender Menschen vereinigt, die die sozialistische Großproduktion ins Leben rufen — das ist eine völlig neue Reifestufe in der Verwirklichung der historischen Mission der Arbeiterklasse.¹¹

Zwischen der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und der weiteren Ausprägung der sozialistischen Lebensweise besteht ein dialektischer Zusammenhang. Die Lebensweise der Werktätigen erhält dadurch ihre sozialistische Qualität, daß sich die Arbeiterklasse und alle anderen Werktätigen in ihren Lebenstätigkeiten immer stärker auf die bewußte Verwirklichung jener Aufgaben orientieren, die sich aus den Erfordernissen der planmäßigen Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ergeben. Das bedeutet, daß die immer umfassendere Ausgestaltung aller Lebensbereiche den bestimmenden Inhalt ihrer Lebensweise ausmacht. Wie die Herausbildung, so kann auch die weitere Ausprägung der sozialistischen Lebensweise nur das Ergebnis des eigenen, schöpferischen Handelns der Werktätigen sein. Ihre wachsende Aktivität ist jene notwendige Bedingung, um Tempo und Umfang, vor allem aber eine hohe Qualität bei der Verwirklichung der vom X. Parteitag der SED beschlossenen Gesellschaftsstrategie zu erreichen. Die sozialistische Lebensweise schließt einen hohen Anspruch an das Schöpfungstum der Werktätigen ein. Diese Auffassung von der geschichtlichen Rolle der Volksmassen unterscheidet den wissenschaftlichen Kommunismus von jenen unwissenschaftlichen Standpunkten, wonach die Arbeiterklasse, die Werktätigen lediglich als „Objekt dieser oder jener mehr oder minder

¹¹ Siehe auch Kap. 12 des vorliegenden Lehrbuches.